

Zitat des Tages

„Wir haben die Pflanze 50 Jahre lang gepflegt, und jetzt soll alles zu Ende sein“,

sagt Hannelore Klekler aus Kettenacker über ihre Agave.

Detektivin erwischt Diebe im Kaufland auf frischer Tat

SIGMARINGEN (sz) - Drei Männer im Alter von 26, 30 und 32 Jahren sind am Montagmorgen von Beamten des Polizeireviers Sigmaringen festgenommen worden, nachdem sie von einer Ladendetektivin bei einem Diebstahl auf frischer Tat ertappt worden waren. Die Beute: Kosmetikartikel und Spirituosen im Wert von über 2900 Euro.

Das Trio hatte laut Polizeibericht gegen 15 Uhr das Kaufland in der Georg-Zimmerer-Straße betreten und sich zunächst in der Spirituosen- und dann in der Kosmetikabteilung aufgehalten. In mitgebrachten Rucksäcken verstaute sie einige Schnapsflaschen und eine Vielzahl von Mascara-Stiften. Als der 32-Jährige den Markt ohne zu bezahlen verlassen wollte, wurde er von der Ladendetektivin gestellt und festgehalten.

Der 26-Jährige konnte mit einem Teil der Beute zunächst entkommen und in einen vor dem Markt abgestellten Wagen einsteigen. Als er eine herannahende Polizeistreife bemerkte, fuhr er in Richtung Innenstadt davon. Der dritte Tatverdächtige konnte noch im Markt von den Beamten kontrolliert und festgenommen werden. Er hatte Mascara-Stifte im Wert von über 1270 Euro im Rucksack. Der mit dem Fahrzeug geflüchtete 26-Jährige wurde im Zuge einer Fahndung kurze Zeit später in der Laizer Straße gestellt und ebenfalls festgenommen. Im Fahrzeug fanden die Beamten weitere Mascara-Stifte im Wert von etwa 1390 Euro.

Wie die weiteren Ermittlungen ergeben, sind die drei Festgenommenen in der Vergangenheit wiederholt wegen einschlägiger Vorfälle mit dem Gesetz in Konflikt geraten. Der 30-Jährige konnte nun auch als Tatverdächtiger eines am Samstag verübten Diebstahls in einem Elektronikmarkt in Pfullendorf zweifelsfrei identifiziert werden. Wegen Fluchtgefahr wurden die drei Männer am Dienstagmorgen mit dem Haftbefehl vorgeführt, der Haftbefehl erließ und in Vollzug setzte.

Ehepaar findet Auto nicht mehr

SIGMARINGEN (sz) - Erschöpft und entnervt kam am Dienstagmorgen ein 80-jähriger Mann mit seiner Ehefrau zur Polizeiwache. Das Paar aus Rheinland-Pfalz war am Vormittag nach Sigmaringen gefahren und hatte die Stadt besichtigt. Als es weiterfahren wollte, war das Fahrzeug nicht mehr auffindbar. Mehr als drei Stunden suchten sie bei drückender Hitze vergeblich das Stadtgebiet ab. Schließlich suchten sie Hilfe bei der Polizei. Während sich das Paar auf der Wache erfrischte, machte sich eine Polizeistreife auf die Suche. Es dauerte nicht lange, bis die Beamten das Fahrzeug auf dem Parkplatz in dem Burgwiesen entdeckten. Um dem Paar weitere Irrwege zu ersparen, wurde es von den Beamten zum Auto chauffiert.

So erreichen Sie uns

Redaktion 0751/728-231
Fax 07561/809-730
redaktion.sigmaringen@schwaebische.de
Anzeigenservice 0751/728-220
Aboservice 0180-200 800 1
Anschrift Antonstraße 18,
72488 Sigmaringen
schwaebische.de

Lieber Gespräche suchen als Bußgeld erheben

Permanentes Schulschwänzen gibt es in Sigmaringen kaum - Verantwortliche setzen auf interne Lösungen

Von Jennifer Kuhlmann

SIGMARINGEN - Ein Schüler erscheint ständig nicht zum Unterricht, also bittet die Gemeinde die Eltern zur Kasse. Wenn es nach Ursula von der Leyen, der Bundesministerin für Arbeit und Soziales geht, sollen Eltern von Schulschwänzern stärker mit Bußgeldern belegt werden. „Geld tut weh“, findet sie und hofft, dass das Druckmittel wirkt. In Sigmaringen sehen die Verantwortlichen in einer Geldstrafe keine endgültige Lösung.

Aus Sicht der Polizei halten sich die Einsätze in Sachen Schulschwänzen im Landkreis in Grenzen. „Zunächst versuchen die Schulleiter ja immer, das Problem intern zu lösen“, sagt Edwin Dobler, Pressesprecher der Polizeidirektion Sigmaringen. Die Klassenlehrer würden erst das Gespräch mit den Eltern suchen. „Manchmal wissen die gar nicht, dass ihr Kind schwänzt.“ Wenn aber deutlich werde, dass auch die Eltern nicht weiterhelfen können und das Schwänzen weiterginge, wende sich die Schule auch an die Polizei.

Mit dem Streifenwagen zur Schule - das hat Signalwirkung

In Absprache mit der Gemeindeverwaltung informiere der Schulleiter, der die Fehlzeiten des betroffenen Schülers genau dokumentiert hat, die Polizeiinstanz vor Ort. „Unsere Aufgabe ist es dann, die Schulpflicht auch durchzusetzen“, so Dobler. Das sehe dann so aus, dass zwei Beamte den Schüler mit dem Streifenwagen zur Schule abholen. „Wenn der Schüler dann mit dem Streifenwagen zur Schule gebracht und in den Klassenraum begleitet wird, hat das schon Signalwirkung.“ Außerdem müssen die Eltern damit rechnen, dass sie ein von der Behörde festzusetzendes Bußgeld bezahlen und für die Kosten des Polizeieinsatzes aufkommen müssen. Pro angefallene halbe Stunde fallen je Beamter 26 Euro an Gebühren an.

Im vergangenen Jahr wären es dagegen als zehn Fälle gewesen, in denen Polizeibeamte Schüler zur Schule begleitet hätten, so der Polizeisprecher. „Wir kommen, wenn die Schulleitung keine andere Lösung



Wecker aus und weiterschlafen: Für manche Jugendlichen eine große Verlockung. Umso wichtiger ist es, dass Eltern, Lehrer und Behörden an einem Strang ziehen, um Schulschwänzer zurück in den Unterricht zu bekommen.

FOTO: SHUTTERSTOCK

mehr sieht. Dann sind wir zuständig. In solchen Fällen wird immer auch das Jugendamt eingeschaltet.“

In Sigmaringen - so teilt es Pressesprecherin Lena Schmalisch mit - hat es in den vergangenen zwei Jahren keine Fälle gegeben, in denen die Polizei eingreifen musste. „Als Gymnasium sind wir vom Schulschwän-

zen eher selten betroffen“, sagt Marlies Schmitt-Sicking, Leiterin des Hohenzollern-Gymnasiums. Sie setzt auf schulinterne Lösungen. „Wenn es Verdachtsfälle gibt, suchen die Lehrer das Gespräch mit den Eltern. Auch die Schulsozialarbeiter sind für das Thema sensibilisiert.“ Bußgelder oder das Einschalten der

Polizei sind für die Schulleiterin das allerletzte Mittel. „Es ist wichtig, dass die Schüler ihrer Schulpflicht nachkommen“, sagt sie. „Als Junglicher ist ein Schulabschluss mit einigermaßen geringem Aufwand zu erreichen. Ihn später in der Abend- schule nachzuholen, dafür muss man richtig schuften.“ Das Bußgeld als Druckmittel auf die Eltern anzuwenden, hält sie für schwierig.

Hans-Jürgen Klaiber, Vorsitzender des Elternbeirats der Bilharzschule wird da deutlicher. „Mit dem Bußgeld macht es sich Frau von der Leyen ziemlich einfach. Es werden einfach alle Eltern zur Kasse gebeten, ohne auf den Einzelfall zu schauen.“ Gerade die individuelle Situation und das soziale Umfeld der Schüler seien aber wichtig, um zu verstehen, warum ein Schüler den Unterricht

schwänzt. Es könne Probleme zu Hause oder mit dem Lehrer geben. „Nur wenn den Gründen einzeln auf den Grund gegangen wird, kann eine passende Lösung gefunden werden“, glaubt Klaiber. Wenn die Eltern sich nicht darum kümmern, dass ihr Kind zur Schule gehe, würden ehrenamtliche Schulpaten gute Arbeit leisten.

An der Bilharzschule sei Schulschwänzen immer wieder Thema. „Aber mehr an Brückentagen oder bei gutem Wetter“, so Klaiber. Permanentes Fernbleiben sei äußerst selten. Er sieht die Ministerin im Zwiespalt. „Von der Leyen will mit dem Erziehungsgeld auch bei sozial schwachen Familien Anreize schaffen, sich um die Kinder zu kümmern. Da kann sie den Eltern das Geld ja nicht gleich wieder beim Schwänzen wegnehmen.“

Welche Ideen hat das Land Baden-Württemberg?

In Zusammenarbeit mit dem Landesministerium für Arbeit und Soziales und dem Landesministerium für Kultus, Jugend und Sport hat das Innenministerium des Landes Baden-Württemberg bereits 2006 ein 90-seitiges Papier „Aktiv gegen Schulschwänzen“

herausgebracht. In diesem Papier werden Ursachen, Hintergründe und Verhaltensmuster beim Schulschwänzen erläutert und Lösungsmöglichkeiten aufgezählt. Dem Unterpunkt „Bußgelder“ ist dabei bislang nur ein kleiner Absatz gewidmet. (jck)

Das Autohaus Ramsperger wird zur Galerie

Morgen findet die Ausstellungseröffnung mit Werken von OWB-Künstlern statt

SIGMARINGEN (sz) - Im Frühjahr 2011 kam Peter Ramsperger aus dem Laizer Autohaus auf die Idee, einen betagten VW-Bus LT für die anstehende Allgäu-Jordanien-Rallye bemalen zu lassen. Bei dieser Aufgabe durften sich behinderte Künstler aus den Oberschwäbischen Werkstätten für Behinderte (OWB) mit Farben und Lacken austoben. Nach drei Tagen zierten typisch deutsche Motive wie Heidi, Biene Maja, die Mainzelmännchen, viele Blumen und Herzen das Gefährt. Der Bus erregte großes Aufsehen, viele haben sich unterwegs mit ihm fotografieren lassen.

Der Verkaufsraum und die Ausstellungshalle des Autohauses in Laiz strahlt in weißem Beton. Dieses „Betonambiente“ könne gut mit passenden automobilem Bildern aufge-

peppt werden, dachten sich die künstlerische Leiterin Edeltraud Kopp und Peter Ramsperger. In arbeitsbegleitenden Maßnahmen der Oberschwäbischen Werkstätten in Sigmaringen wurden auf riesigen Leinwänden Automobile neu erfunden und farbig bemalt. „Ob ich einen Sportwagen hinkriegen werde“ überlegte sich Annette Hoffmann und bemerkte zwei Stunden später: „Jetzt ist halt ein Trabi draus geworden!“ Spätes Sommerfeld und Günther Späth haben sich am OWB-Laster versucht und Rosi Arnolds roter Bus wurde ein Minicooper.

In einem letzten Arbeitsgang wurde von Edeltraud Kopp mit einem großen Spachtel Acrylbinden in die noch feuchte Farbe hineingezogen. „Ich habe versucht, Geschwindigkeit bildlich darzustellen. Wenn ein Auto wirklich schnell fährt, verschwimmen alle Linien und Farben.“ Und so scheint der sportliche Filtzer von Martin Locher auf den Betrachter zu rasen.



Farbenfrohe Bilder wie dieses hier peppen den Verkaufsraum des Laizer Autohauses auf. FOTO: PRIVAT

Im nächsten Sommer tragen Frauen weiche und weite Jerseykleider

Das Modehaus Fürstenberg aus Winterlingen beteiligt sich an der Fashion Night, die morgen in der Sigmaringer Stadthalle stattfindet

SIGMARINGEN (otb) - Bei der Fashion Night der Schwäbischen Zeitung am morgigen Freitag machen verschiedene Teilnehmer aus der Region mit. Die SZ stellt sie in einer kleinen Serie vor. Heute geht es um das Modehaus Fürstenberg aus Winterlingen.

Firmengeschichte: Zur Eva B. Bitzer GmbH gehören mehrere Marken, unter anderem die Marke Fürstenberg, welche es seit 75 Jahren gibt und die in Winterlingen vertreten ist. In dem Bademoden- und Nachtwäsche-geschäft arbeiten 35 Mitarbeiter und kümmern sich um das Wohl ihrer Kunden und helfen ihnen das passende Teil zu finden. Besonders an Fürstenberg ist, dass es dort sehr exklusive Kleidung gibt, die man nicht überall findet. Dazu kommt, dass die Bade- und Nachtwäsche tolle Passformen hat und somit jeder das passende für sich dort findet.

Modemessen in Düsseldorf, Berlin oder sogar Paris präsentiert werden. Im Regionalen fehlt leider etwas der Überblick, da es ein Luxusunternehmen ist und eher in größeren Städten vertreten ist, der Outlet store in Winterlingen ist daher schon eine kleine Besonderheit. Marc Bitzer hofft daher, dass das Geschäft in Winterlingen durch die Fashion Night in Sigmaringen noch etwas bekannter wird.

Was wird das Unternehmen bei der Modenacht vorführen: So wie auch das Geschäft, so ist natürlich auch die Show von Fürstenberg etwas anders und ausgefallener als die anderen, so wird das Bademoden-

und Nachtwäsche-geschäft aus Winterlingen die neue Frühjahrs- und Sommerkollektion von 2013 vorstellen, die man überhaupt noch nie gesehen hat, da sie erst ab kommender Saison im Handel sein wird.

Ein kleiner Fashion-Tipp von Marc Bitzer: Modern werden Jerseykleider sein. Weiche, auch weite, Kleidchen, die gerne auch mit Paillotten verziert sein dürfen.

Die Schwäbische Zeitung weist darauf hin, dass die Fashion Night bereits ausverkauft ist. Es wird auch keine Abendkasse mehr geben.

Warum nimmt Fürstenberg in Winterlingen an der Fashion Night in Sigmaringen teil? Marc Bitzer erklärt, dass es eine gute Idee ist um die schönen Produkte in der Region zu zeigen, da sie normalerweise nur auf



Die Fürstenberg-Models zeigen Frühjahrs- und Sommermode.

FOTO: SZ

Zitat des Tages

„Hoffentlich knickt sie auf dem Laufsteg nicht um oder stürzt“,

fiebert Karin Ritter bei Austritt ihrer Tochter Sina bei der Sigmaringer Fashion Night in der Stadthalle mit.

Ist was?

Mir reicht's

Von Roland Hauser



FOTOS (2): UTE KORN-AMANN

...mit der Mecker- und Motzerei als an Peinlichkeit kaum zu überbietendem Trauervorspiel zur Gartenschau im kommenden Jahr. Wir brauchen diesen kräftigen Anschlag für die Zukunft unserer konversionsgeplagten Stadt. Um den 13. August herum die begonnene Umzäunung des Gartenschaugeländes mit dem Berliner Mauerbau 1961 in Verbindung zu bringen mag launig gemeint sein. Für mich, der ich diesen Tag vor Ort miterleben musste, ungeheuerlich!

Einer der Leserbriefschreiber meinte gar, unsere Stadtmütter und -väter würden großen Wert darauf legen, wiedergewählt zu werden. – Gefehlt! – In erster Linie werden sie gebraucht als Sachverwalter des kommunalen Gemeinwohls, ehrenamtlich: Aufwandsentschädigung monatlich: 20 Euro, bis zu sechs Stunden 30 Euro, über sechs Stunden 40 Euro (Tageshöchstsatz).

Zum Vergleich: Die Abgeordneten des Landtags waren bis zum Ende der vergangenen Legislaturperiode „Feierabendparlamentarier“ mit bequemer Vergütung. Sie haben im Jahr 2007 beschlossen, ab Mai 2011 Vollzeitparlamentarier zu sein, und dies, nachdem im Laufe der Jahre durch die EU die politischen Gestaltungsspielräume der Bundesländer und damit der Parlamente drastisch gestutzt worden sind. Der Außenstehende denkt, damit müsste auch das parlamentarische Geschäft weniger geworden sein. Die Abgeordneten erhalten eine monatliche Entschädigung in Höhe von 6756 Euro zuzüglich 1444 Euro Aufwandsentschädigung. Worin besteht der Schaden, der einer Entschädigung bedarf? Jedenfalls lohnt sich in Anbetracht dieser ordentlichen finanziellen Ausstattung der Kampf um eine Wiederwahl, beim wahren Ehrenamt unserer Rätinnen und Räte eher nicht. Diese haben wohl aus lauterem ehrenamtlichem Pflichtbewusstsein vergessen, sich ihren zeitraubenden Einsatz für die Gartenschau mit einer Jahresfreikarte zu belohnen.

Kurz berichtet

Es erklingt Orgelmusik

SIGMARINGEN (sz) – Die nächste Orgelmusik zur Marktzeit findet am Samstag, 1. September, um 10.30 Uhr in der Stadtkirche St. Johann statt.

So erreichen Sie uns

Redaktion 0751/728-231
Fax 07561/809-730
redaktion.sigmaringen@schwaebische.de
Anzeigenservice 0751/728-220
Aboservice 0180-200 800 1
Anschrift Antonstraße 18,
72488 Sigmaringen
schwaebische.de



Die japanischen Schirmchen schützen die Flohmarkthändlerinnen vor der Sonne.

Flohmarkt bessert die Reisekasse auf

Schnäppchenjäger machen sich in der Innenstadt und in der Karlstraße auf die Pirsch

Von Ute Korn-Amann

SIGMARINGEN - Der Abschied fällt ihr schwer: Heike Greinachers Stimme stockt und Tränen kullern, als sie ihre Tochter Adanna in den Arm nimmt und sich bei ihr, ihrem Freund Klaus, dem HGV und Mitstreiter Erwin Lehr für die Unterstützung bedankt. Seit 18 Jahren hat sie gemeinsam mit Erwin Lehr den Sigmaringer Flohmarkt organisiert, und nun hören beide auf. „Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Ich sehe es als Bereicherung“, sagt Heike Greinacher und sagt in Richtung Bürgermeister Thomas Schärer: „Und wenn sie es erlaubt und die Baustellen geöffnet hätten, hätte ich auch noch weitere Plätze verkauft.“

Das Flohmarktwetter hätte nicht besser sein können. Nicht zu warm, die Sonne scheint und die Besucher sind gut gelaunt. „Da hat man wirklich was geleistet, wenn man 300 Stände um die Baustellen herum organisiert“, sagt Erwin Riegger von der HGV – Die Stadtinitiative zu Heike Greinacher und Erwin Lehr. „Zurzeit Bürgermeister zu sein, ist wohl nicht einfach. Aber wir freuen uns auf die Gartenschau 2014“, sagt Erwin Riegger und wird vom Publikum

darauf aufmerksam gemacht, dass die Gartenschau schon nächstes Jahr stattfindet. „Nächstes Jahr wird der Flohmarkt so nicht durchgeführt werden können, sondern in einem



Die Schnäppchenjäger haben ein Apothekerglas und ein Einrad ergattert.

neuen, tollen Ambiente“, sagt Bürgermeister Thomas Schärer bezüglich der Gartenschau.

Die Stadtkapelle Scheer spielt am Rathaus und die Familien Weiß und Maier aus Winterlingen-Harthausen sitzen am Brunnen: „Wir genießen das wundervolle Wetter. Wir kommen jedes Jahr und zufällig haben wir unsere Tochter und unsere Enkel hier getroffen“, erzählt Josef Weiß und schaut plötzlich auf, denn zufällig kommt auch noch seine Schwester vorbei und das Familientreffen auf dem Flohmarkt ist perfekt. Bei den Arkaden des Rathauses sorgt der Hegerger, dass keiner hungrig bleibt und das Duo Romantica unterhält nach der Stadtkapelle musikalisch, derweil an der Laizer Straße Werner Bub Keyboard spielt. Der Erlös seiner Spenden geht an krebserkrankte Kinder.

Eltern erteilen Kaufverbot

In der Apothekergasse, wo Kinder ihre Spielsachen verkaufen können, haben Lisa-Marie Fersch und Anna Stauf, die schon seit 5 Uhr am Start sind, einen Stand. Gemeinsam verkaufen sie Kassetten, Playmobilspielsachen, Bücher, Barbiepuppen und Schmuck. „Wir dürfen nicht kaufen, unsere Eltern haben gesagt,

dass wir schon genug Krimskrams haben“, sagt Anna Stauf und fügt hinzu: „Das Geld verwende ich für Zubehör für mein Pferd.“

Etwas weiter haben Aaron und Marlon Wolf ihren Stand. „Ich komme vielleicht nochmal“, sagt ein Mann, der sich für einen großen Spielzeugkan interessiert. „Das sagen alle“, sagt Aaron trocken und hofft, dass der potenzielle Kunde auch Wort hält, denn sie wollen das eingenommene Geld in einen Modellhelikopter investieren.

In der Karlstraße haben Patrick Mannhart, Simon Riegger und Tony Leyva Puig einen Stand. Sie fliegen am Dienstag von Frankfurt aus nach Australien, und um die Reisekasse aufzubessern, verkaufen sie ausrangierte Sachen und gegen eine kleine Spende macht Tony Leyva Puig auch mal den Handstand auf zwei Stühlen. Die Drei wollen in Australien ein halbes Jahr lang zum Beispiel auf Obstplantagen und in Goldminen arbeiten. „Meine Eltern waren von dieser Idee begeistert“, erzählt Simon Riegger.

Weitere Bilder vom Flohmarkt gibt es auch im Internet unter www.schwaebische.de.

Junge Männer schießen aus Auto mit Farbe

SIGMARINGEN (sz) – Von zwei Zeugen wurde am Wochenende beobachtet, wie mehrere junge Männer in einem Auto mit einer Schusswaffe hantierten und bei Dietfurt aus dem Auto heraus auf eine Ampel schossen. Bei der anschließenden Überprüfung durch die Polizei wurde festgestellt, dass zehn Verkehrszeichen mit Farbmunition beschossen worden waren. Über das von den Zeugen abgelesene Kennzeichen konnte der Fahrer ermittelt werden. Die Waffe wurde im Anschluss von den Autoinsassen beim Polizeirevier Sigmaringen abgegeben. Da für das Führen einer solchen Waffe ein Waffenschein erforderlich ist, müssen die jungen Männer mit einer Anzeige wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz rechnen.

Es finden wieder Abende zum Familienrecht statt

SIGMARINGEN (sz) – Der Interessenverband Unterhalt und Familienrecht ISUV/VDU veranstaltet ab Mittwoch, 5. September, in Sigmaringen wieder regelmäßige Themenabende zu familienrechtlichen Fragestellungen. Sie finden nun in der Pizzeria Krone in Sigmaringen statt. Den Beginn macht am 5. September um 19.30 Uhr der Sigmaringer ISUV-Kontaktanwalt und Mediator Roland Hoheisel-Gruler zu dem Thema „Verträge schließt man, solange man sich verträgt!“ An diesem Abend geht es um die Gestaltungsmöglichkeiten in Ehe- und Erbverträgen. Nicht nur für Trennungs- und Scheidungssituationen ist der Abschluss eines Ehevertrages sinnvoll. Ein besonderes Augenmerk wird der Referent hier auf die Möglichkeiten der Mediation als Konfliktlösungsinstrument legen. Der Referent wird den Vortrag mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis versehen. Es besteht die Möglichkeit zur ausgiebigen Diskussion. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Beim Ferienspaß sind noch Plätze frei

SIGMARINGEN (sz) – Es gibt noch freie Plätze beim Ferienspaß in Sigmaringen für die Fackel- und Nachterlebniswanderung am Samstag, 1. September, (ab sechs Jahre) und die Veranstaltung „Winnetou lässt grüßen“ (für Kinder zwischen acht und 12 Jahren) am Freitag, 7. September. Die Stadtverwaltung nimmt als Veranstalter Anmeldungen unter Telefon 07571/106224 entgegen.

Autohaus Ramsperger stellt originelle Gemälde aus

Die Künstlergruppe der OWB lässt ihrer Kreativität freien Lauf und beeindruckt mit ganz besonderen Autos

Von Vera Romeu

LAIZ – Der blaue Rennwagen braust dem Betrachter förmlich entgegen, er kommt um eine enge Kurve herum. Der Fahrer hat Mühe, den Boliden auf der Fahrbahn zu halten, nicht aus dieser Kurve zu fallen. Um den Rennwagen wirbeln und sprudeln Luft und Staub. Alles ist leuchtend gelb um ihn herum. Doch der Rennwagen wird nicht aus der Kurve fallen, er bleibt als Momentaufnahme auf der Leinwand. Ein Künstler aus der Malerguppe der OWB hat dieses schnelle Auto für die Ausstellung im Autohaus Ramsperger mit kräftigen Acrylfarben dargestellt.

Es ist eines der Bilder und es gibt weitere, sehr unterschiedliche. Sie sind mittel- und großformatig, sie sind emotional ausdrucksstark und genial in der Darstellungweise, sie sind überaus schön in den Farben. Es macht Freude, die Ausstellung zu betrachten, darüber waren sich die Gäste der Vernissage einig. Die ersten Bilder waren schon verkauft, da waren alle lebenden Reden noch nicht zu Ende gesprochen. Zur Ver-

nissage gab es fetzige Klaviermusik von Wolfgang Schnitzer und kraftvolle Alphornklänge von den Donautaler Alphornbläsern. Die originelle Pizzaguzzi mit aufgebautem Holzofen war aus Ravensburg angereist und verströmte den herrlichen Duft, der nach dem offiziellen Akt die Gäste so anzog.

Jede Wahrnehmung ist anders

Die OWB hat für die Menschen mit Behinderungen neben den Arbeitsplätzen auch einen Förder- und Betreuungsbereich, wo sie Talente und Fähigkeiten einbringen und ausbilden. Die Künstlergruppe wird von Traudl Kopp geführt, sie trifft sich jede Woche im Mengener Reisestift, um zu wechselnden Themen Bilder zu malen. „Einschränkungen der körperlichen, geistigen oder seelischen Beweglichkeit bedeuten keine Grenzen für den persönlichen gestalterischen Ausdruck“, erklärte der Sigmaringer OWB-Werkstattleiter Gerhard Schuler. Die Wahrnehmung ist bei allen Menschen, egal ob „behindert“ oder „nicht behindert“, unterschiedlich und auch die Art dies

kreativ auszudrücken, stellte er fest. Gemälde, die von Menschen mit Behinderung gefertigt wurden, imponieren als außergewöhnliche Kunstwerke. „Kunst ist eine Art zu geben, eine Art, den Menschen auf indirekte Weise Dinge zu zeigen, Kunst ist, alles in allem eine Art zu sprechen, ei-

ne Art etwas zu tun, eine Art unter Menschen zu leben“ sagte Schuler.

Die guten Beziehungen zum Autohaus Ramsperger gibt es schon seit einigen Jahren, die Schützlinge der OWB dürfen hier immer dabei sein und mithelfen, wenn ein Fahrzeug aus dem Fuhrpark der OWB gewartet

wird, berichtete Schuler. „Vor einem Jahr entstand die Idee, hier eine Ausstellung anzuschauen. Auf einem der Gemälde ist ein blaues Auto, ein wenig Retro in der Art, es hat eine gemächliche und feine humorvolle Ausstrahlung. In diesem Auto wird der Fahrer sanft geschüttelt, wenn er gemächlich zum Picknick aufs Land hinaus fährt. Das Auto ist sicher Freund und Gefährte und scheint heimlich zu lachen, wenn es der Ausstellungsbetrachter näher anschaut. Es ist, als ob die gemalten Autos ihre kleine Geschichte erzählen würden, als ob sie den Betrachter auf eine virtuelle Fahrt mitnehmen, um ihm die Gefühlswelt des Malers zu zeigen. Die Ausstellung ist bis Weihnachten zu sehen.“



Peter Ramsperger hat die Künstlergruppe der OWB eingeladen, im Autohaus Gemälde auszustellen.

FOTO: VERA ROMEU